

Moritz Blanckarts

Das arabische Roß

(1875)

5
Einst erkauf't von Beduinen
Eine schöne Vollblutstute
Dano-Pascha zu Mardin;
Lange handelt' er mit ihnen,
Bis ihr Scheikh sie gab dahin,
Die er liebt' mit heißem Blute.

10
Und vom Preise abzudingem,
Will der Türke nochmals streben,
Als der Häuptling zu ihm kommt,
Selbst das Pferd zu überbringen:
Aber da kein Bieten frommt,
Muß das Geld der Pascha geben.

15
Dreißigtausend Silberlinge
Hat der Araber empfangen,
Doch er zögert noch zu gehn,
Und daß er den Abschied bringe,
Bleibt er bei dem Rosse stehn,
Hält den Hals ihm lang umfangen.

20
Leise spricht er zu dem Braunen,
Und bevor sie es nur ahnen,
Schwingt er sich behende auf,
Und zum Schrecken und Erstaunen

Schwindet er im schnellen Lauf
Aus den Blicken der Osmanen.

25 »Weh', ich wurde frech bestohlen!
Auf, Ihr Aga's! Schnell zu Pferde!«
Ruft der Pascha zornentbrannt.
Und den Flüchtling einzuholen
Ward ein großer Troß entsandt,
30 Daß vom Hufschlag dröhnt die Erde.

Bald gewahren sie den Reiter,
Der sich oft nach ihnen wendet,
Daß er sie beachten kann . . .
Eilen sie, so sprengt er weiter,
35 Rasten sie, so hält er an,
Und die Jagd wird nicht beendet.

Unermüdlich ohne Gleichen
Kann sich da sein Pferd bewähren,
Keins der andern holt es ein;
40 Der Verfolger Kräfte weichen,
Noth und Mangel, Durst und Pein
Zwingen sie, zurück zu kehren.

Als der dritte Tag zu Ende
Sind sie wieder eingezogen
45 Ganz ermattet in Mardin.
Dano-Pascha ringt die Hände
In Verzweiflung, daß man ihm
Um das beste Roß betrogen.

Doch wer schildert sein Erstaunen,
50 Als der Scheikh beim Frührothstrahlen

Wieder anlangt mit dem Pferd?
»Sidi«, spricht er, »nimm den Braunen!
Jetzt erkennst du seinen Werth,
Der mit Gold nicht zu bezahlen!«

Textnachweis:

Deutsche Dichtershalle, Band 4, Nr. 18 (1875), S. 209.